

**WILLKOMMEN
IN HELMSTEDT**

Tayler Florian

Tayler Florian Niecegar, geboren am 1. Oktober, 18.40 Uhr, im Kreiskrankenhaus. 4150 Gramm. 52 Zentimeter. Eltern: Stephanie Niecegar und Benjamin Florian Leue.


Johannes

Johannes Grashof, geboren am 2. Oktober, 15.22 Uhr, im Kreiskrankenhaus. 4030 Gramm. 54 Zentimeter. Eltern: Tanja und Timo Grashof.


Emilian Maxim

Emilian Maxim Nikolai, geboren am 4. Oktober, 13.09 Uhr, im Klinikum Wolfsburg. 3500 Gramm. 54 Zentimeter. Mutter: Amanda Nikolai aus Süplingen.


Justus

Justus Holzcamp, geboren am 7. Oktober, 8.45 Uhr, im Kreiskrankenhaus. 4790 Gramm. 55 Zentimeter. Eltern: Patricia und Marc Holzcamp.


Sofia

Sofia Halwas, geboren am 8. Oktober, 3.55 Uhr, im Kreiskrankenhaus. 3710 Gramm. 50 Zentimeter. Eltern: Sina und Marcus Halwas.


Hanna

Hanna Raabe, geboren am 8. Oktober, 10.54 Uhr, im Kreiskrankenhaus. 3425 Gramm. 50 Zentimeter. Eltern: Lina und Arne Raabe.



Die Kappe der Windmühle ist eigentlich drehbar und ruht auf dieser Konstruktion. Durch die Schäden am Holz wirkten große Kräfte auf die Metall-Konstruktion, so dass unter anderem die Befestigungen der Räder verbogen wurden. Wiegold Schmidt, Vorsitzender des Mühlen-Fördervereins, zeigt die Schäden.

Schleimpilz-Befall ist den Windbalken auf den ersten Blick nicht anzusehen

Fachleute erstellen derzeit einen genauen Kostenplan zur Sanierung der Windmühle Wendhausen

Von Stefani Franzke

WENDHAUSEN. Der Laie erkennt auf den ersten Blick: nichts. Die Balken sind von beeindruckender Größe und sehen völlig intakt aus. Doch dieser Eindruck täuscht gewaltig. Die Windbalken in der fünfblügeligen Holländer-Windmühle in Wendhausen sind nicht mehr stabil.

Seitdem ein Gutachter vor wenigen Wochen festgestellt hat, dass sie vom Schleimpilz befallen sind und sich das Holz des Unterbaus der drehbaren Haubenkonstruktion verformt hat (wir berichteten mehrfach), ist in Sachen Planung beim Mühlen-Förderverein alles anders.

Eigentlich sollten in nächster Zeit noch einige Arbeiten im Innern der Windmühle stattfinden. Doch der Förderverein hat diese Vorhaben gestoppt. Bei einem Besuch in der Mühle erklärt Wiegold Schmidt, Vorsitzender des Mühlen-Fördervereins: „Wir konzentrieren uns jetzt ganz auf die Beseitigung der gerade entdeckten Schäden.“ Lediglich die Erneuerung der Fenster, mit der bereits vor der jüngsten Schreckensmeldung begonnen worden war, wird nun noch fortgesetzt. Alles andere muss warten.



Das Kammerad überträgt die Kraft auf die Königswelle. Hinter dem Rad sind die riesigen, quer liegenden Eichenbalken zu erkennen. Sie sind vom Schleimpilz befallen.

Fotos (2): Franzke

Rund 100 000 Euro wird die Sanierung wohl kosten. Derzeit erstellen Fachleute eine genaue Kalkulation. „Wir sind ein eingetragener Verein. Große Rücklagen haben wir nicht, weil wir das aus steuerlichen Gründen auch gar nicht dürften“, betont Schmidt. Das nun dringend

notwendige Abnehmen der Flügel kann der Verein noch aus seiner Kasse zahlen. Um die riesige Gesamtsumme der Sanierung jedoch stemmen zu können, sind die Mitglieder des Fördervereins auf Spenden und Zuschüsse angewiesen. Schließlich ist das letzte große Pro-

jekt, die Erneuerung der fünf Flügel, gerade erst gut ein Jahr her.

Dass mit der Mühle etwas nicht stimmt, wird bald für alle Besucher Wendhausens offensichtlich sein, denn in den nächsten Wochen werden die Flügel abgenommen.

Völlig intakt sehen die Windbalken aus. „Der Gutachter hat die Schädigung durch eine Bohrung festgestellt“, erklärt Schmidt. Dass es jedoch ein riesiges Problem darstellt, wenn diese beiden mächtigen Balken nicht mehr stabil sind, erschließt sich auch den nicht mülhenskundigen Besuchern auf den ersten Blick.

Immerhin lasten die elf Tonnen Gewicht der Flügelwelle auf den beiden Balken. An der Welle sind außen die fünf Flügel befestigt, im Innern der Mühle endet die Welle im riesigen Kammerad, das die Kraft an die Königswelle überträgt.

Bei all diesen Problemen mutet der Hausschwamm, der sich im dritten Stockwerk der Mühle zu allem Übel auch noch im Holz des Bodens und dem Mauerwerk ausgebreitet hat, wie ein nebensächliches Problem an. Schmidt bleibt angesichts der jüngsten Schreckensmeldungen gelassen. Noch sei er guter Dinge, dass der Förderverein die Sanierung mit Hilfe von Spenden und Mitteln aus Landes- und EU-Töpfen am Ende stemmen kann.

Neue Kita-Gebührenstaffel für die Gemeinde Lehre erst im neuen Jahr

Westphal: Das Thema ist sehr komplex – Wechsel innerhalb der Verwaltung

Von Stefani Franzke

LEHRE. Es wird noch eine Weile dauern, bis es in der Gemeinde Lehre eine neu berechnete Staffel für die Kindergarten- und Hortgebühren gibt. Die Eltern werden sich noch eine Weile gedulden müssen.

Der Hintergrund: Ende August hatte der Jugend- und Sozialausschuss der Gemeinde eine Neuberechnung der Gebührenstaffel gefordert. Nach Auffassung der Politik nämlich ist die seit August gültige Staffel falsch berechnet (wir berichteten). Bürgermeister Klaus Westphal jedoch hatte diesen Vorwurf von sich gewiesen. Das Ergebnis jedoch blieb: Der Ausschuss wünschte mehrheitlich eine Neuberechnung der Gebühren.

Unter anderem sollen als Rechenfaktor für die Hortgebühren die Monate künftig 4,33 Wochen angenommen werden. Bisher wurde nur mit 4 Wochen gerechnet. Demnach würden künftig für einen Hortplatz 224 anstelle der bisher berechneten

242 Euro verlangt werden. Auch die Gebühren für die Kindertagesstätten werden sich ändern, weil die Kinder für das gleiche Geld in den einzelnen Einrichtungen der Gemeinde unterschiedlich lange betreut werden. Das soll nach dem Willen des Jugend- und Sozialausschusses künftig nicht mehr so sein.

„Das Thema ist sehr komplex. Unsere Mitarbeiter können das nicht von heute auf morgen leisten. Das dauert eben“, betonte Bürgermeister Klaus Westphal auf Nachfrage. Der Bürgermeister kalkuliert mit rund sechs Monaten.

Offenbar hatte die Verwaltung zwischenzeitlich vorgeschlagen, die Berechnung der Gebühren an eine externe Firma zu vergeben. Westphal wollte sich dazu jedoch nicht äußern.

Nach Informationen unserer Zeitung haben die Fraktionen diesem Wunsch allerdings nicht zugestimmt. Rund 5000 Euro hätte es gekostet, die Gebühren von einer Firma berechnen zu lassen.

Eine Familie hat übrigens bereits Klage gegen die Gebührenstaffel der Gemeinde Lehre eingereicht. Entschieden ist dieses Verfahren noch nicht.

Verwaltungsintern hat es übrigens gerade einen Wechsel gegeben. Die Mitarbeiterin, die sich bisher um die Kindergarten- und Hortangelegenheiten, also auch die Gebührenberechnung gekümmert hat, befindet sich im Mutterschutz und anschließend in der Elternzeit. Diese volle Stelle wird, das bestätigte Westphal, nicht neu besetzt.

Eine Mitarbeiterin aus dem Ordnungsamt, die allerdings nur eine Teilzeitstelle hat, hat diese Aufgabe übernommen. Das spart zwar rund 39 000 Euro Personalkosten im Jahr. Dass die Kindergarten-Stelle nun jedoch nur noch vormittags besetzt ist, habe bereits zu ersten Beschwerden geführt, berichtet Lehres Pressesprecherin Uljana Klein. Im Ordnungsamt habe der Abzug der Mitarbeiterin dazu geführt, dass es auch dort Engpässe geben könnte.

Laternenfeste in der Gemeinde

LEHRE. Herbstzeit ist Laternenfestzeit – auch in Orten der Gemeinde Lehre ist es wieder so weit. Hier ein Überblick über die verschiedenen Umzüge:

Wendhausen: 29. Oktober, 18 Uhr. Start ist am Eingang zum Sportplatz. Nach dem Umzug wird die Feuerwehr Würstchen grillen.

Beienrode: 5. November, 17 Uhr. Start ist am Kindergarten. Anschließend gibt es dort auch Bratwürstchen.

Lehre: 5. November, 17.30 Uhr. Start ist vor der Kita Lehre. Am Alten- und Pflegeheim Haus Wartburg gibt es dann Würstchen.

Essenrode: 5. November, 17.30 Uhr. Start ist am Dorfgemeinschaftshaus. Dort gibt es anschließend unter anderem Bratwurst und Waffeln.

Flechthof: 5. November, 18 Uhr. Start ist vor der Kindertagesstätte. Auf dem Festplatz wird dann unter anderem Stockbrot gegrillt.

Essehof: 6. November, 18 Uhr. Start ist am Gerätehaus der Feuerwehr, dort gibt es anschließend Bratwurst und Pommes.

Groß Brunsrode: 7. November, 17.15 Uhr. Start ist an der Kirche, dort findet zugleich der Martinsmarkt statt.